

BAD SÄCKINGEN vor 2 Stunden

Landesprogramm „Quartierimpulse“ als Chance: Harpolingen will Generationen zusammen bringen

Fördermöglichkeit des Landes soll für die Totalsanierung der Küche des Gemeindesaales genutzt werden



Durch die Teilnahme an der Fördermöglichkeit Quartierimpulse beabsichtigt der Bürgerverein die Küche des Gemeindesaales zu sanieren. | Bild: Hans-Walter Mark

VON HANS-WALTER MARK

Den Bad Säckinger Stadtteil [Harpolingen](#) generationengerecht mit attraktiven Angeboten und einem lebenswerten Umfeld zukunftsfähig zu gestalten, war der zentrale Inhalt der jüngsten Sitzung des Harpolinger Ortschaftsrates. Dabei stellte Christine Oechslein, Vorsitzende des Bürgervereins „Daheim in Harpolingen“, drei wegweisende Projekte vor. Eines davon ist die Teilnahme an der Fördermöglichkeit „Quartierimpulse“, ein Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg mit einer Fördersumme zwischen 20.000 und 85.000 Euro.

Hier können sich Kommunen bewerben, die einen Stadtteil (Quartier) zusammen mit einem Partner, beispielsweise einem Verein und einem Berater alters- und generationengerecht weiterentwickeln möchten. Christine Oechslein, unterstützt von Ortsvorsteher Torsten Weimer, schlug dem Ortschaftsrat vor, diese Fördermöglichkeit für die Totalsanierung der Küche des Gemeindesaales zu nutzen. Die voraussichtlichen Kosten betragen etwa 100.000 Euro.

Da die alte Küche in Ausstattung und bei den Arbeitsabläufen den heutigen Anforderungen nicht mehr entspreche, sei diese Maßnahme dringend erforderlich.

Mittagstisch für Senioren und Schüler

Mit einer neuen Küche bestände laut Oechslein die Möglichkeit zum Selbstkostenpreis, eventuell von einem gemeinnützigen Verein getragen, einen Mittagstisch für Senioren und für Grundschüler, die an einer noch einzurichtenden Nachmittagsbetreuung teilnehmen, anzubieten. Die Bürgervereinsvorsitzende begründete die Notwendigkeit des Mittagstisches damit, dass in Harpolingen rund 25 Prozent der Einwohner 65 Jahre und älter sind. Von den 30 Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren im Ort, wird aufgrund berufstätiger Elternteile ein Teil der Kinder außerhalb des Dorfes ganztägig betreut. Diese Kinder, so befürchtet Oechslein, fehlen später den Vereinen. Mit einem Nachmittagsangebot inklusive einem Mittagessen, könnten diese Kinder im Ort aufwachsen.

Zur Verwirklichung des Projektes schlägt Oechslein vor, dass mit dem Berater Martin Müller (Lebenswerke GmbH) sowie mit Bürgermeister Alexander Guhl und interessierten Bürgern ein detailliertes Konzept ausgearbeitet wird. Als Pflichteigenanteil stellt die Stadt die Räumlichkeiten und das Personal kostenlos zur Verfügung. Die Planungskosten für die neue Küche in Höhe von etwa 2500 Euro übernimmt der Ortschaftsrat aus seinem Budget. Der Ortschaftsrat befürwortete einstimmig, sich für das Förderprogramm zu bewerben und ist mit der Übernahme der Fachplanungskosten in Höhe von 2500 Euro einverstanden.

Das könnte Sie auch interessieren